

### Peacecamp an der Badenfahrt 2007 Auswertung der Befragung

Anzahl der ausgefüllten Fragebögen: 16

#### 1) Wie wurdest du auf das Peacecamp aufmerksam?

- beim durchlaufen / Rundgang Badenfahrt /zufällig (5)
- von der Brücke herunter gesehen
- Horizonte
- Hat nach etwas gesucht das nichts kostet, am Eingang Info erhalten
- Werbung von Ajla (3)
- Zuvor erhaltene Flyer (Schule) (2)
- Frustabbau
- Durch Freunde (2)

#### 2) Was hat dir am besten gefallen? (Mehrfachnennungen möglich)

- Frustabbau (10)
- Zufriedenheitszelt
- Interreligiöses Zelt (2)
- Interreligiöses: Fehlersuche (2)
- Dass meine 8 jährige Tochter sich angesprochen fühlte und sich selbständig beschäftigen konnte
- Die Gesprächsbereitschaft der Postenbetreuer
- Vorurteile
- Alles

#### 3) Wie viel hast du gelernt?

- Viel (4)
- Einiges (9)
- Wenig (1)
- Nichts (2)

#### 4) Was hat dich speziell beeindruckt? (Mehrfachnennungen möglich)

- Chillout Tipi (Kerzen anzünden)
- Dass Porzellan zerschlagen werden durfte (6)
- Selbständiger Rundgang
- Photos
- Kerzen
- Dass dieses Thema überhaupt an die Badenfahrt getragen wurde
- Das Engagement der Jungen
- Die Vorurteile der verschiedenen Gruppen
- Interreligiöses Zelt
- Psychotest
- Fair zueinander sein

#### 5) Was hat dir gefehlt zum Thema Friedensförderung? (Mehrfachnennungen möglich)

- Dass es in der hektischen Umgebung einen ruhigen Ort gibt
- Frage nach Einfluss der Politik
- Interviews mit «echten» Menschen
- Nichts! (4)

### 6) Warst du....

- alleine
- mit Freunden (12)
- in der Gruppe (4)
- ...am Peacecamp?

### 7) Wirst du den Besuch des Peacecamp anderen empfehlen?

- Ja (13)
- Nein (3)

### 8) Hast du Interesse an E-Mails über weitere Peacecampaktivitäten?

- 6 BesucherInnen haben ihre E-Mail-Adresse hinterlassen

### Peacecamp an der Badenfahrt 2007

### Apfelbaum: Transkription der Aussagen der BesucherInnen auf den Äpfeln

#### Wie hat dir das Peacecamp gefallen? Was hat dir besonders gefallen?

- Genial, Hammer, super Sache, sehr gut, toll, cool, schön, traumhaft, lustig, spannend, perfekt u.ä. (67)
- Teller werfen / Frustabbau (30)
- Im Tippi habe ich Ruhe getankt (16)
- Es war beruhigend (7)
- Spannend fand ich das Zelt mit dem Streit schlichten / Friedenszelt (6)
- Der Hass / die Wut ist weg! (6)
- Kerzli und Wünsche im Tippi (5)
- Mir hat alles gut gefallen (5)
- Das Pin machen (4)
- Lehrreich!!! (4)
- Der Fotoroman hat mir am besten gefallen! (4)
- Entspannend (3)
- Friedliche und angenehme Atmosphäre (3)
- Vorurteile Schweizer – Ausländer: Erkennen und Abbauen (3)
- Es hat Spass gemacht (2)
- Es war sehr lustig und unterhaltsam (2)
- Beim Foto schießen (2)
- Thermometer beim Friedenstiften (2)
- Sehr beeindruckend, tolle Idee (2)
- Komisch (2)
- Gute Arbeit! (2)
- Zauberwunsch (2)
- Anregend, Inspirierend (2)
- Das Fehlersuchen im interreligiösen Zelt
- Die goldene Regel war super
- Auf einfache Art nachdenken
- Interessant
- Eindrücklich
- Gemütlich
- War cool, interessant / Note 6!
- Es war befriedigend
- Bereichernd! In mir!
- Gute Gespräche / interessant und offen =)
- Lebendig und informativ, Danke!
- Es war eine neue Erfahrung
- Man hat neue Dinge gehört
- Tolle Idee, gut präsentiert – es braucht die Friedensarbeit!
- Gute Führungen der Posten
- Alle waren lieb zu mir!
- Tolle Sache, unsere 16jährige Tochter hat uns geschickt
- Adrenalin!
- Erfreudend für Geist und Körper!
- Trotz des Lärms überall, war es interessant und hat zum Denken angeregt
- Ruhepol im Lärm
- Ich war mal Peacemaker!
- Interessante Zelte
- Das Theater

- Viele Anregungen hier auf dem Podest / sehr spannend unter dem Apfelbaum
- Das durch die Glocken gehen beim Zufriedenheitszelt war toll
- Es geht so
- langweilig
- Comme ci, comme ça
- Nas riquenas soisas do mundo... / Good!
- Deixa creçer a flor da vida, do amor e da felicreatividade!
- Todo las dias si es posible tamando el sol
- La pace per ora eimpossibile! (Purtroppo)
- La pace è un dovo e voi non lo visiono!
- Das Camp ist geil, weil es gratis ist!

### Wo hast du den Frieden gefunden?

- Im Chillout Tippi (20) (Kerzen, Wasser und Ruhe)
- Beim Frustabbau (16)
- Leider nirgends (4)
- Beim Friedenstiften (3)
- Bei meiner Familie und meinen Freunden (3)
- Bei Steel Road (3)
- Gott / Jesus Christus (2)
- Als Mami (2)
- Ich hatte überall Frieden gehabt (2)
- Bei meinen Kollegen (2)
- Im Herz (2)
- Im Grand Canyon
- Bei der Bar!
- Beim «downsizing»
- Mit Freundinnen zu spielen und Achterbahn zu fahren
- Beim gelassen sein
- Beim Rugby spielen, Jazz-Dance
- Beim Lachen
- Im Fussball
- Beim Kerzen anzünden
- Beim Pin machen
- Die Menschheit ermöglichen, um etwas zu erreichen.
- Gar nicht – Gott gibt's nicht!
- Ich haben ihn schon mitgebracht
- In der Namibwüste Namibias
- Bei meinem Schatz
- Beim Apfelbaum
- Im Leben
- Bei Esther
- Als ich Ruhe hatte

### Sonstige Statements

- Ich finde es schön wenn Friede ist (2)
- Macht keinen Krieg! (2)
- Danke für euren Einsatz bei diesem wichtigen Thema!
- Es freut mich zu erleben, dass fröhliche Menschen festen können und doch nachdenken!
- Eine Oase! Schön, dass Jugendliche und Grosseltern da waren!
- Eine stille Oase im Trubel mit wichtigen Impulsen! Toll!!

- Eine wunderhübsche Idee, es war schön bei euch!
- Mir geht's gut jetzt!
- Ich finde es voll edel, dass es Leute gibt, die so etwas aufbahnen!
- Eine Kerze – ein Licht mehr; mehr Freude und Friede! Ich finde es wichtig was ihr macht! Weiter so...!
- Vielen Dank für die Anregung beim Geschichten Zelt (Friedenstiften) und für alles andere – eine besondere Wohltat am Fest!
- Tolle Arbeit!! Mögen die Kerzen ewig brennen!
- Fantastisch! Super Fragen, die zum Nachdenken anregen – man erfährt viel über sich selbst!
- Das Camp ist 100% gelungen! Der Aufenthalt hat mir gut getan!
- Ich finde es gut, dass man so etwas wie das Peacecamp macht, dass man über Friede und Gewalt spricht und informiert!
- Die Idee ist super, ich wünsche euch noch viel Erfolg! Friede mit mir selber ist der Anfang!
- Es war Zeit für ein Peacecamp – Entspannung und Erholung. Danke
- fighting for peace is like fucking for virginity
- Nicht vergessen braucht zu viel Energie!
- In dieser Welt gibt es nur einen Gott!
- Es war echt voll friedlich! Doch schade gab es keinen Alkohol...
- Friede ist das einzig brauchbare
- Der Frieden beginnt bei dir!
- Frieden muss sein! Peacecamp war easy Peace!
- Friede gibt es erst wenn die Welt untergeht!
- Frieden ist besser als Streit!
- love & peace, not war!
- Weltfrieden / Peace!

### **Peacecamp an der Badenfahrt 2007**

### **Resultate der Plakatrollen im Trainingspoint «Frieden, Selam, Schalom»**

Wir haben die Mitteilungen und Meinungen der BesucherInnen im Peacecamp an der Badenfahrt ausgewertet. Die Gespräche und Auseinandersetzungen zu den Themen Vorurteile, Ausgrenzung und Religionsfrieden waren lebhaft und interessant.

Es ist uns gelungen, die BesucherInnen mit der Installation zu den drei mosaischen Religionen und mit den BetreuerInnen aus den drei Religionen zum Nachdenken und zur Interaktion mit uns vom Peacecamp und mit anderen BesucherInnen zu animieren. Viele haben selbst Vorurteile aufgrund der Glaubenszugehörigkeit erlebt und es sind 57 inspirierende Ideen aufgelistet worden, was wir für den Religionsfrieden in der Schweiz tun sollen.

#### **Dokumente**

- Welche Vorurteile kennst du? Welche hast du erlebt?
- Wie sollen wir den Religionsfrieden in der Schweiz fördern?
- Was ist deine Meinung zum SVP Plakat «Baden oder Bagdad?»

Wer sich für die interreligiöse Friedensarbeit im Peacecamp interessiert oder wer mehr über den Trainingspoint «Frieden, Selam, Schalom» erfahren will, meldet sich bei der Projektleitung (Co-Projektleiter, Urs Urech, [urech@peacecamp-ag.ch](mailto:urech@peacecamp-ag.ch)).

### Peacecamp an der Badenfahrt 2007 Trainingspoint Frieden Selam Shalom

#### Welche Vorurteile gegenüber anderen Religionen gibt es?

- Moslems sind gewalttätig / Terroristen (7)
- Muslime sind Frauenfeindlich
- Muslimische Frauen haben keine Rechte
- Muslime geben sich keine Mühe, die Vorurteile zu widerlegen
- Muslime = Islamisten
- Moslems beschissen einem
- Türken (also Moslems?) sind gewaltsüchtig
- Muslime sind Menschen wie Christen
- Moslems vernetzen sich nur mit Religionsangehörigen
  
- Alle Juden sind reich / Geizhalse (5)
- Juden haben keine Vorhaut
- Juden fühlen sich auserwählt
- Juden haben Jesus umgebracht
- Juden sind doof
- Juden sind berechnend (positiv)
- Juden haben grosse Nasen
  
- Christen (katholische Obrigkeit) sind überheblich und gegen andere Religionen
- Katholiken führen den Gesinnungsterror an (CVP)
- Verleumdung und Ausgrenzung von Seiten der Katholiken
- Christen sind doof
- Christen finden, sie hätten die einzige richtige Religion
- Christen denken, Moslems sind ungebildet und dumm
  
- Südtaliener sind konservativ
- Als Atheist hat man es einfacher
- Hindus haben offene Herzen
- Inder sind schlechte Arbeitskräfte

#### Welche Vorurteile haben Sie selbst schon zu spüren bekommen?

- Ich als Katholikin hatte Mühe mich gegen Andersgläubige in einer Gruppe durchzusetzen.
- «Was du bist jüdisch? Aber du bist doch nett?!?»
- (Wenn man jemanden übers Ohr haut) Du Jude!
- Scheisskatholiken!
- Als Katholikin fühle ich mich in einer jüdischen Gemeinde ausgeschlossen
- Ich wurde in einer katholischen Gemeinde ausgeschlossen, weil ich reformiert bin
- Annahme einer Muslima, ich sei anders weil ich Christin bin – dabei brauche ich doch dasselbe wie sie um glücklich zu sein: Freunde, Familie, Liebe, Frieden...
- Die Arbeitswelt diskriminiert mich wegen meinem Namen

Einige Aussagen waren nicht zu Vorurteilen in Bezug auf Religionen sondern auf Herkunft, viele waren sehr beleidigend. Diejenigen Beiträge die nicht zur Fragestellung gepasst haben, sind hier nicht aufgeführt.

Eine Ausnahme: «Küng hatte schon recht: kein Frieden zwischen den Nationen ohne Frieden zwischen den Religionen!» Peacecamp an der Badenfahrt 2007

### Peacecamp an der Badenfahrt 2007 Trainingspoint «Frieden, Selam, Schalom»

#### Was sollen wir tun für den Religionsfrieden in der Schweiz?

- Respekt und Akzeptanz (23)
- mehr Toleranz – Liebe zum Mitmenschen (16)
- Miteinander reden und zuhören um Vorurteile abzubauen (16)
- Gemeinsame Projekte, Kooperation, Verständnis (8)
- Interreligiöser Dialog (5)
- Meinungs- /Glaubensfreiheit (5)
- Kennenlernworkshops an den Schulen, Gesprächsförderung, Bildung (5)
- Wir sind alles Menschen (4)
- Austausch der Kulturen, gemeinsame Feste (4)
- keine Leute wie BR Blocher (2)
- Der selbe Gott, aber andere Religion (2)
- Die Oekumene pflegen. Miteinander religiöse und weltliche Feste feiern.
- Begegnung und Austausch schon bei Kindern fördern. (2)
- Offen sein für neues und nicht aufeinander losgehen (2)
- Sich in die Lage der anderen versetzen (z.B. in ein fremdes Landgehen) (2)
- Verzicht auf Gier, miteinander teilen (2)
- Vorurteile verbauen die Chance auf Begegnungen und Bereicherungen (2)
- Toleranz und Respekt ohne Verzicht auf Traditionen
- Vertrauen
- Neugierig auf einander sein
- Voneinander Lernen
- Jeder sollte andere so behandeln wie er selbst behandelt werden möchte
- Den Menschen in den Vordergrund stellen, alles andere ist sekundär
- Über Gemeinsamkeiten und Unterschiede offen reden
- Konfliktbereitschaft im Dialog
- Wir müssten uns mehr auf die gemeinsamen Wurzeln besinnen
- Keine Vorurteile haben gegenüber Leuten mit anderen Religionen
- Religionen nicht beleidigen
- Religionsfreiheit nicht einschränken
- Du kannst nur gewinnen, wenn du dich für andere Religionen interessierst und öffnest
- Friedliches Zusammenleben mit verschiedenen Religionen
- Religion = Freiheit
- Religionen von aussen her betrachten
- Nur katholische und reformierte haben Vorurteile
- Ein Tag der Religionen im Bundeshaus für die Politiker
- Fremdes soll keine Angst sondern Interesse erzeugen!
- Gemeinsam lachen, musizieren, festen ...
- Gemeinsame Badenfahrt
- Gemeinsamer Religionsunterricht
- Glaubens- und Kulturenunterricht statt Religionsunterricht
- Die Freiheit des anderen zu lieben auch wenn er etwas anders glaubt
- Die Erkenntnis, dass Glaube und Religion immer etwas Persönliches ist und niemandem, in keiner Form, aufgezwungen werden darf.
- Keine Aggressivität gegenüber Fremdem
- Zuerst muss jeder in sich selbst Frieden finden
- Aktionen und Engagement von Jungen wie im interreligiösen Zelt können das Verständnis für unsere Multikulturelle Gesellschaft fördern

- Wir haben alle die gleiche Sonne, den gleichen Mond, den gleichen Sonnenaufgang, den gleichen Sonnenuntergang...
- Unsere Gesetze sind von allen in allen Punkten einzuhalten, keine Extrawurst für Moslems etc. Der christliche Glaube ist unser Staatsglaube und der einzig wahre. Pro Minarettinitiative (Reaktionen anderer: Woher weisst du das? Was ist wenn das jeder von seiner Religion denkt? «Pro Minarettinitiative» und «Gleiche Gesetze für alle» passt nicht zusammen! Mehr Toleranz weniger Engstirnigkeit)
- Keine Anti-Minarett-Initiativen!
- Religion durch Krieg erhalten ist sinnlos
- Keine Kriege mehr veranstalten sondern mit Wörtern streiten
- Wer eine Waffe hat wird diese irgendwann mal benutzen – WAFFEN ABSCHAFFEN!
- Vergangenheit ruhen lassen
- Medien sollen keine einseitige Berichterstattung führen
- Die Religionen sollen sich mit bestehenden Vorurteilen auseinander setzen

### Peacecamp an der Badenfahrt 2007 Trainingspoint Frieden Selam Shalom

#### «Baden oder Bagdad?» Ihre Meinung zum Plakat

- Vorwürfe gegen die SVP / Bundesrat Blocher (7)
- Herr Glarner – es darf nicht wahr sein / schämen sie sich! (4)
- Unverständlich, sprachlos (eine Frechheit!) (3)
- Das Plakat gefällt mir nicht, es ist sehr schlimm (3)
- Weltstadt Baden auch mit Minarett
- Ohne Ausländer wäre die Schweiz nicht entstanden (Bauarbeiter aus dem Ausland)
- Ohne Muslime kein Öl!
- Baden und Bagdad– beides schöne Städte!
- Nicht vorteilhaft
- Ausgrenzung ist immer schlecht
- Rassistisches Plakat!
- Genau das macht mich wütend
- Nicht friedensfördernd, polarisierend
- Jeder der sich heimisch fühlen kann soll es anderen ermöglichen, sich auch zu Hause zu fühlen.  
Ein bisschen mehr Respekt und Toleranz bitte!
- Dürfen sich andere denn nicht heimisch fühlen?
- «Heimisch und nicht schweinish»!
- Schein Vielfalt Probleme
- SP wählen!
- Nathan der Weise
- Die Welt ist gut
- Einer für alle, alle für einen
- Zukunft nur möglich beim friedlichen Zusammenleben
- Immer nur Rösti ist langweilig
- Warum die Aufregung? Wir essen doch auch Sushi, Pizza, Kebab und alle möglichen fremdländischen Gerichte und fühlen uns dadurch doch bereichert! Wo ist der Unterschied??
- Angst schürt Angst! Wozu?
- Minarett Diskussion wird für Wahlzwecke missbraucht
- Ich bin froh, dass ich eine Freundin habe die eine andere Religion hat!
- Polen klauen nicht, sie sind nett und ehrlich
- Wenn wir Schweizer anderen Religionen gegenüber tolerant sind, sollen sich diese anderen Nationen auch um Integration bemühen und gewillt sein, deutsch zu lernen.
- Wenn die Religionspatriarchen die Menschenrechte unterschreiben würden und wenn die «heiligen Bücher» dem heutigen Kenntnisstand angepasst würden, so wären die «heiligen Bücher» nur noch ¼ so dick und es wäre Friede auf der Welt
- Islam: (Frieden in der Unterwerfung zu Allah) Das Wissen über den Islam ist im Westen (CH) sehr begrenzt. SVP nützt das aus um damit Lügen und Angst zu schüren. Ich mache niemandem einen Vorwurf, doch als Muslim kann ich sagen, dass man keine Angst haben soll. Der beste Weg um den Islam kennen zu lernen ist, mit Muslimen in Kontakt zu kommen. Denn deswegen sind die islamischen Verbände da. Es wird gesagt, dass «J'HAD» heiliger Krieg bedeutet und das der Islam zum Krieg gegen die Ungläubigen aufruft, das ist falsch! Aber es sind Muslime, die jeden Tag sterben und leiden (siehe Irak) durch den Terror. Es gibt noch so viel zu sagen... Lernt daher und sucht den Dialog, denn Allah ist allsehend und allwissend!
- Meines Erachtens haben die 3 Weltreligionen die grosse Aufgabe gemeinsam für gerechte Verteilung der Güter, Menschenwürde, Tier- und Pflanzenwürde, d.h. für Ethik zu sorgen und dies weltweit! Glauben leben und nicht Macht ausleben!
- «Bad Gag!», «Bad or Good!», «Bag for Bad!»
- Bagdad = Tod und Entführung

### Peacecamp an der Badenfahrt 2007 Resultate der Feedbacks der Mitarbeiterinnen

#### 1) Wie hast du die Zusammenarbeit im Peacecamp erlebt?

- 15: super
- 15: gut
- 3: mittel
- 0: schlecht

#### 2) Was hat dir am besten gefallen?

- die gute Zusammenarbeit (7)
- die Flexibilität und Verbindlichkeit
- die guten Gespräche mit den verschiedenen BesucherInnen (8)
- wie oft sich «verlaufene» BesucherInnen im Peacecamp auf die Thematik eingelassen haben (4)
- die zahlreichen kompetenten Gesprächspartner an den Trainingspoints
- die innere Ruhe aller MitarbeiterInnen trotz Lärm und Andrang
- die grosse Bandbreite (jung, alt, Herkunft) der BesucherInnen (4)
- der Austausch unter den Partnerorganisationen
- wie wir einander ausgeholfen haben beim Aufbau
- wie niederschwellig das Peacecamp ist, ich kann mir nicht vorstellen wie Friedensförderung näher an den Menschen sein könnte
- die Fotos im Trainingspoint Zufriedenheit
- die verschiedenen Themenbereiche
- die gute Stimmung (3)
- Weiterbildung
- Alkfrei
- zusammen mit den JugendarbeiterInnen der Regio ein Projekt durchzuführen
- die Auftritte der Jugendlichen (3)
- gute Rückmeldungen von Besucher, Politiker, Beamten, Jugendliche
- Play!mobil
- der interreligiöse Trainingspoint war gut besucht

#### 3) Wie viele Stunden oder Tage hast du mitgearbeitet?

3 h / 5 h / mehrmals 5 h / 9 Tage / mehr als 9 Tage

#### 4) Wie viel hast du am Training gelernt über Gewaltprävention?

- 0: sehr viel
  - 12: viel
  - 10: wenig
  - 2: nichts
- (9 Leute haben am Training nicht teilgenommen)

#### 5) Was ist dir besonders in Erinnerung von diesem Training?

- Thermometer, Deeskalation, Auf/Ab, Vorurteile
- Ideen für den Umgang mit aggressiven Leuten
- dass es sich lohnt, die Menschen auf das Thema anzusprechen und dass viele Leute es schätzen, über ihre Gedanken zu sprechen
- dass Zivilcourage Mut und Überwindung braucht
- wie soll ich mich im Ernstfall verhalten
- es war sehr auf Jugendliche ausgerichtet
- zuwenig über die konkrete Arbeit im Peacecamp (2)

### 6) Welche Trainingspoints hast du betreut?

Tagesverantwortung / einzelne / mehrere Trainingspoints / Bar

### 7) Was waren die schwierigen/mühsamen Situationen für dich?

- Lärmbelastung (6)
- teilweise sehr lange Arbeitstage (3)
- selbstverschuldeter Stress in der Vorbereitung (Bar)
- Begegnung mit sehr fundamentalistischen Christen (2)
- ältere Leute, die sich nicht auf den Austausch einliessen
- wenn die Leute mit Absicht oder ohne etwas Schlechtes sagten
- wenn zu viele auf einmal Fotos machen wollten (Zufriedenheit)
- den Überblick zu haben als Tagesverantwortung
- als zwei MitarbeiterInnen um 18 Uhr fehlten
- Leute die Extrawünsche haben (Bar)
- Infos beim Eingang am späten Abend war anstrengend
- es kamen entweder zu wenige oder zu viele SMS (LED Anzeigetafel)
- langes Stehen und Warten (Frustrabbau)
- der Ton am Sonntagnachmittag von Thomas Gautschi und Urs fand ich mühsam
- bei Gedränge bestand die Gefahr, dass die Portraits beschmiert und beschädigt werden (Frieden, Selam, Schalom)
- Leute mit Vorurteile, die sich ins Peacecamp verirrt hatten
- übermutige und freche Jugendliche, Jugendliche zu animieren
- wenn gar niemand ins chill out kam
- Leute, die empört und wütend waren über die Vorurteile
- Einzelgänger, die nur einen Gesprächspartner suchten
- etwas unklare Rolle von Thomas Gautschi
- betrunkene Leute, Leute die stressten
- angetrunkene BesucherInnen im chill out, die zwar friedlich, aber eben doch unberechenbar waren
- Pressearbeit war nicht ganz in Ordnung für die Regio (2)
- in der Detailorganisation waren die Verantwortlichkeiten unklar (2)
- fehlende Vorstellungsrunde zu Beginn (PC, JA, Theater, Freiwillige)
- der Empfang und der Durchgangsstrom von BesucherInnen
- ein Besucher, der seine Verschwörungstheorie lästig aufschwätzen wollte
- zu wenig Jugendliche im Einsatz
- Peacecampleute sind es nicht gewohnt mit Profis zusammen zuarbeiten
- für das Regio Zielpublikum müsste mehr Animation angeboten werden

### 8) Was waren die besten Momente im Peacecamp?

- interessierte Jugendliche, die mehrmals gekommen sind
- der Austausch unter den MitarbeiterInnen (5)
- super gute Betreuung durch Urs
- der Austausch mit den Lehrpersonen der Schulklassen
- interessierte SchülerInnen am Nachmittag
- gemütliches Abendessen am Freitagabend 24.08.
- Gespräch über Religion mit ehemaligem Gefängnisinsasse
- interessante Begegnungen mit BesucherInnen jeden Alters (7)
- Gespräche über Vorurteile mit Jugendlichen der Jungwacht
- Diskussion über Gewalt und Suche nach Alternativen zu real erlebten Konflikte und Schlägereien
- Theater und die verschiedenen Auftritte auf der Bühne (4)
- dass sich auch männliche Jugendliche auseinandersetzen
- «Schule» auf dem kaputten Geschirr macht mich nachdenklich...

- wie viele Leute sich spätabends auf Gespräche eingelassen haben
- Pausen und lustige BesucherInnen
- die Kids und Erwachsenen beim Frustabbau
- die Eröffnung vom interreligiösen Trainingspoint (2)
- überraschende Besucherzahl, Komplimente und Begeisterung
- fruchtbarer Apfelbaum mit originellen Statements
- Bekannte und neue Bekanntschaften aus Schulen, Behörden und Politik, Jugendarbeitsstellen aus anderen Kantone
- Konzert der Anadolu Kardesler
- Friedensförderung und Bereicherung der Badenfahrt
- Play!mobil in der Holzbrücke
- das Auf- und Abbauen hat mir grossen Spass gemacht (man erschafft etwas, das aus Gutem besteht und man bricht es liebevoll wieder ab, dass es gut bleibt...)
- berührende Momente der BesucherInnen im chill out

### 9) Würdest du dieses Projekt anderen weiterempfehlen?

32: ja  
0: nein

### 10) Interessierst du dich dafür, nächstes Jahr dabei zu sein ?

26: ja  
6: nein

### 11) Bist du bereit, neue Leute an ihrem ersten Einsatztag zu begleiten?

21: ja  
11: nein

### Wer hat den Echobogen ausgefüllt?

4 KursleiterInnen (NCBI und Friedensdorf)  
15 Jugendliche aus der offenen Jugendarbeit  
9 JugendarbeiterInnen der Regio  
2 PraktikantInnen der Jugendarbeit  
3 JugendseelsorgerInnen der Kirche (chill out)

33 total

15.09.2007, Urs Urech

### Training vom 14. August 2007 in Basel Resultate der Echos

#### 1. Wie hast du persönlich die Stimmung am Training erlebt?

- 7: Super
- 8: Gut
- 0: Mittel
- 0: schlecht

#### 2. Was hat dich besonders beeindruckt?

- Offenheit und Interesse der TeilnehmerInnen (4x)
- Der offene Umgang mit Gewalt
- Das Gute liegt oft so nah
- 2er-Gespräche
- Wie positiv man aus praktisch allen Situationen heraus gehen kann
- Zu analysieren wie es ist, Täter zu sein. Warum.
- Dass man eigentlich jede Situation selber gestaltet!
- Rollenspiel und guter methodischer Aufbau (2x)
- Urs (2x)

#### 3. Wie viel hast du gelernt über die Gewaltprävention?

- 0: Sehr viel
- 11: Viel
- 4: Wenig
- 0: Zu wenig

#### 4. Was findest du besonders wichtig?

- Konflikte frühzeitig erkennen
- Mich nicht persönlich angegriffen fühlen, ruhig bleiben
- Fragen stellen um zu verstehen was läuft
- Ruhe bewahren, Situation klären (5x)
- Kontakt vorzeitig aufnehmen, Gespräch suchen (2x)
- Motivationen der Beteiligten, sich einfühlen und verstehen
- Ein gutes Team, gute Stimmung
- Täter sind oft Opfer, ein Zündelement bei Jugendlichen ist oft eigenes Schwächegefühl, Ohnmacht und Frust
- Dass der Täter theoretisch selbst Opfer war!
- Gewaltprävention können alle, man muss nur wollen...
- Sich informieren

#### 5. Wie wirst du dich verhalten in einer gewaltreife Situation an den Jugend-Kulturtagen und im Peacecamp?

- Abschätzen, Hinterfragen, Hilfe holen
- Hingehen, begrüßen, ruhig bleiben, Fragen stellen
- Ruhig, Gespräch suchen, nicht persönlich nehmen, Anspannung raus nehmen
- Konstruktiv, ruhig, vermittelnd, Gespräch suchen (2x)
- Ruhig, eingreifen und bereit sein, Hilfe zu suchen (2x)
- Ruhig, humorvoll und bestimmt!
- Ich werde als erstes einen Erwachsenen Betreuer aufsuchen/miteinbeziehen
- Ruhig, gelassen, kollegial
- Deeskalierend, beruhigend, schlichtend

### 6. Würdest du das Training weiterempfehlen?

- 15: Ja
- 0: Nein

### 7. Was hat gefehlt am Training?

- Konflikte unter Jugendlichen, wie soll ich reagieren?
- Mehr Rollenspiele fände ich gut (2x)
- Gezielte Gewaltlinderungstaktik!
- Theorie und Hintergründe

*Bemerkung: wieso läuft die Radiosendung nicht auf DRS 3?*

### 8. Bist du vorbereitet für deine Aufgaben als BetreuerIn im Peacecamp?

- 15: Ja
- 0: Nein